

## Und es begab sich ...

### Anfänge von Erzählungen im Biblischen Hebräisch

Wolfgang Schneider - Wuppertal

Wie beginnen Erzählungen im Biblischen Hebräisch? Parodisten scheinen es zu wissen: Wenn jemand biblischen Sprachgebrauch parodieren will, beginnt er einen Text mit: "Und es begab sich zu der Zeit, da...". Das entspräche einem hebräischen  $\text{וַיְהִי בְּיָמֵי}$  mit folgender Zeitbestimmung, ein Anfang, der uns ja allen als erstes einfällt und auch der verbreitetste Erzähl-Anfang zu sein scheint. Jedenfalls wirkt er nach bis ins Neue Testament (Lukas 2). Aber das ist ja auch offenbar nicht das einzige Muster. Walter Gross ("Syntaktische Erscheinungen am Anfang althebräischer Erzählungen: Hintergrund und Vordergrund." *Suppl to Vet.Test.* XXXII, 1981, S. 131 ff) hat als Kriterium für Erzählungs-Anfänge "Die Einführung einer unbekanntenen Person zu Beginn einer erzählenden Einheit" gewählt und aus der Analyse dieses verhältnismäßig beschränkten Textcorpus vier Typen gewonnen (S. 134):

1. X-Qatal (von HYY), Beispiel Ijob 01,01:  $\text{אִישׁ הָיָה בְּאֶרֶץ עֹזַי}$  ;
2. Wayyiqtol (von HYY), Beispiel Ri 17,01:  $\text{וַיְהִי אִישׁ מִהָר אֶפְרַיִם}$  ;
3. W - Nominalsatz, Beispiel I Sa 25,02:  $\text{וַאִישׁ בְּמַעוֹן}$  ;
4. W - X-Qatal (von HYY), Beispiel II Kö 05,01:

$\text{וַנֵּעַמָּן שָׂר צְבָא מֶלֶךְ אֲרָם הָיָה אִישׁ גְּדוֹל לְפָנָי אֲדֹנָי}$ .

Mir erschien das Kriterium der Einführung einer unbekanntenen Person nicht ausreichend für die Abgrenzung von Erzählungs-Anfängen: kann man doch auch von bekannten Personen viele Geschichten erzählen, die jede einen Anfang haben müssen. Darum bin ich zuerst eher unwissenschaftlich vorgegangen und habe einfach anhand der Lektüre der deutschen Übersetzung notiert, wo ich intuitiv den Beginn einer neuen Erzählung sah. Auf diese Weise ist eine Sammlung von ca. 160 Erzählungs-Anfängen entstanden. Ich habe sie zuerst alphanumerisch nach Stellen sortiert (zum Schluß auch wieder in der Reihenfolge der biblischen Bücher) und dann nach formalen Kriterien, und zwar nach den Elementen, die im "Vorfeld", vor dem ersten Narrativ der Erzählung, auftreten. Das ergab vier Gruppen, bei denen dieses Vorfeld von 0 (Null) bis zu komplizierten Satzgefügen anwächst:

Muster 1: 0 - Wayyiqtol

Beispiel: Ex 2,1:  $\text{וַיִּלֶךְ אִישׁ לֹדִי וַיִּקַּח אֶת־בֵּית לֹדִי}$

Muster 2: W - X-Qatal/Qotel - {X}<sup>1</sup> - Wayyiqtol

Beispiel: Ex 3,1:  $\text{... וַיִּנְהַג ... וַיִּרְעָה הָיָה רֵעָה}$

Muster 3: TP (= Temporalbestimmung) - {X} - Wayyiqtol

Beispiel: Gen 15,1:  $\text{... וַיֹּאמֶר ... הָיָה דְבַר־יְהוָה}$

Muster 4: Wayhy - TP - {X} - Wayyiqtol

Beispiel: Ex 2,11:  $\text{... וַיְהִי כִּי־מָטָה וַיִּגְדַּל מֹשֶׁה וַיִּצָא}$

<sup>1</sup> X bedeutet: "irgendein sprachliches Zeichen"; geschweifte Klammern bedeuten, daß das Zeichen fakultativ ist.

Bei den Textanfängen der ersten Gruppe (Also: am Anfang steht ein Narrativ, ohne daß durch irgendein anderes formales Element auf den Beginn einer Erzählung hingewiesen wird: Null - Wayyiqtol) sah es zunächst so aus, als könnte man sie nur intuitiv als Anfänge erkennen. Eep Talstra hatte aber schon bei der ersten Diskussion des Themas in der Societas Hebraica Amstelodamensis<sup>2</sup> darauf hingewiesen, daß man auf eine solche intuitive Vorgehensweise nicht angewiesen sein muß, daß es vielmehr durchaus ein formales Kriterium zur Abgrenzung von Erzählungs-Anfängen gibt, nämlich die Einführung von neuen Aktanten, wenn auch nicht in der Beschränkung auf unbekannte Personen.

## GLIEDERUNGSMERKMALE

Und damit hatte er mich auf etwas aufmerksam gemacht, was ich eigentlich hätte wissen und berücksichtigen müssen: Elisabeth Gülich und Wolfgang Raible haben 1974 "Überlegungen zu einer makrostrukturellen Textanalyse" angestellt (in: Gülich / Heger / Raible, Linguistische Textanalyse, Hamburg 1974, S. 73 ff) und sind zu einer Hierarchie von Textgliederungs-Elementen gekommen:

1. Metakommunikative Sätze (also z.B.: "X erzählte folgendes:"),
2. Substitution auf einer Meta-Ebene (also z.B.: "Dies ist die Geschichte von X und Y."),
3. Sprachliche Zeichen, die Veränderungen in Raum und Zeit anzeigen (Ortsangaben bzw. Episoden- oder Iterationsmerkmale),
4. Veränderungen in der Konstellation der Handlungsträger.

Die ersten vier sind Elemente, die ein Äquivalent in der Welt außerhalb des Textes haben und darum sehr wahrscheinlich über-einzelsprachlich gültig sind. Darunter folgen rein text-interne (und einzelsprachlich unterschiedliche) sprachliche Zeichen, die kein text-externes Äquivalent haben, wie

5. Tempuswechsel,
6. Renominalisierung,
7. Satz- und Textkonjunktionen.

Metakommunikative Sätze und Substitutionen auf einer Meta-Ebene sind in der Hebräischen Bibel selten. Ich werde am Schluß auf diese Phänomene zurückkommen. Über die Zeit- und Ortsmerkmale wird gleich bei der Gruppe 1 zu reden sein.

Ich zitiere nun die gefundenen Textanfänge der Gruppe 1 (Muster: wayyelek 'isch levi), also alle die Anfänge, bei denen dem ersten Wayyiqtol nichts vorausgeht, an denen aber eine Veränderung in der Konstellation der Handlungsträger zu beobachten ist. Dabei lasse ich mich nicht auf Talstras allgemeinen Begriff "Aktanten" ein, sondern bestehe zunächst einmal darauf, daß die Handlungsträger in Erzählungen Personen sind. Nach den Kategorien von Gülich und Raible enthält die Gruppe 1 diejenigen Textanfänge, denen kein metakommunikativer Ausdruck vorausgeht, die kein Episoden-Merkmal zeigen (das wären vielmehr meine Gruppen 3 und 4) und bei denen Veränderungen in der Konstellation der Handlungsträger nicht explizit markiert sind (Das wäre meine Gruppe 2).

<sup>2</sup> Ich habe das Thema zweimal, 1991 und 1992, in der Societas Hebraica Amstelodamensis vortragen dürfen und bin den socii dankbar für Kritik und Anregungen, die zum Teil spurlos in die Endfassung eingegangen sind.

Und ich sortiere die Texte zunächst einmal danach, ob das erste Wayyiqtol eine Form von HYH ist (s.o. Walter Gross) oder nicht.

## MEDIAS IN RES

### Muster 1: wayyelek 'isch levi oder: 0 - Wayyiqtol

#### 1.1: Wayyiqtol = nicht wayhy

- Gen 12,01  
ויאמר יהוה אל-אברם לך-לך ... וילך אברם
- Gen 20,01  
ויסע משה אברהם ארצה הנגב וישב בין-קדש ובין שור
- Gen 34,01  
והצא דינה בת-לאה אשר ילדה ליעקב לראות בכנות הארץ: (2) וירא אתה שכם
- Ex 02,01  
וילך איש לוי ויקח את-בת-לוי
- Ex 15,22  
וַיִּסַּע מֹשֶׁה אֶת-יִשְׂרָאֵל מִיַּם-סוּף וַיֵּצֵאוּ
- Ex 18,01  
וישמע יתרו כהן מדין חתן משה את כל-אשר עשה אלהים ... כי הוציא יהוה ... ויקח יתרו ...
- Nu 16,01  
ויקח קרח ... בן-לוי ודתן ואבירם בני אליאב ואון בן-פלה בני ראובן: ויקמו
- Nu 20,01  
ויבאו בני-ישראל כל-העדה מדבר-צן בחדש הראשון וישב העם בקדש ותמת שם מרים ...
- Nu 20,14  
וישלח משה מלאכים מקדש אל-מלך אדום ... (18) ויאמר אליו אדום ...
- Nu 21,04  
ויסעו מִהַר הַהַר דָּרֶךְ יַם-סוּף לִסְבָּב אֶת אֶרֶץ אַדוּם וַתִּקְצַר נַפְשֵׁהֶם בְּדֶרֶךְ
- Jos 02,01  
וישלח יהושע-בן-נון מן-השטים שנים-אנשים מרגלים חרש לאמר ... וילכו
- Ri 09,07  
וַיִּגְדּוּ לִיּוֹתָם וַיִּלְךְ וַיַּעֲמֵד בְּרֹאשׁ הַר-גְּרִיזִים וַיִּשָּׂא קוֹלוֹ וַיִּקְרָא וַיֹּאמֶר לְהֵם שְׁמְעוּ אֵלַי בְּעֵלֵי שָׂכָם וַיִּשְׁמַע אֲלֵיכֶם אֱלֹהִים: (8) הָלוֹךְ הָלְכוּ הַעֲצִים
- SaI 02,27<sup>3</sup>  
ויבא איש-אלהים אל-עלי ויאמר אליו
- SaI 11,01  
ויעל נחש העמוני ויחן על-יבש גלעד

<sup>3</sup>Die etwas ungewöhnliche Zitierweise von Bibelstellen wie z.B. SaI statt 1 Sam ist bedingt durch die Sortierfähigkeit des Computerprogramms.

SaI 15,01

ויאמר שמואל אל-שאול אתי שלח יהוה למשחך למלך על-עמי ... (4) וישמע  
שאול אתהעם

SaI 16,01

ויאמר יהוה אל-שמואל ... אשלחך אלישי ביהלחמי ... (4) ויעש שמואל

SaI 17,01

ויאספו פלשתים את-מחניהם למלחמה ויאספו שכה אשר ליהודה

SaI 18,17

ויאמר שאול אל-דוד

SaI 19,01

וידבר שאול אל-יונתן בנו ואל-כל-עבדיו להמית את-דוד ויהונתן בן-שאול  
חפץ בדוד מאד: ויגד יהונתן לדוד לאמר

SaI 23,01

ויגדו לדוד לאמר הנה פלשתים נלחמים בקעילה...: (2) וישאל דוד ביהוה

SaI 26,01

ויבאו הזפים אל-שאול הגבעתה לאמר ... (2) ויקם שאול

SaI 29,01

ויקבצו פלשתים את-כל מחניהם אפקה וישראל חנים בעין אשר ביזרעאל:

(2) וסרני פלשתים עברים ... ודוד ואנשיו עברים ... (3) ויאמרו שרי פלשתים

SaII 05,01

ויבאו כל-שכטי ישראל אל-דוד חברונה ויאמרו לאמר

SaII 12,01

וישלח יהוה את-נתן אל-דוד ויבא אליו ויאמר לו

SaII 24,01

ויסף אף-יהוה לחרות בישראל ויסת את-דוד בהם לאמר לך ...

KöI 05,15

וישלח חירם מלך-צור את-עבדיו אל-שלמה כי שמע כי אתו משחו למלך תחת

אביהו כי אהב היה חירם לדוד כל-הימים: (16) וישלח שלמה אל-חירם

לאמר...: (17-20)... (21) ויהי כשמע חירם את-דברי שלמה וישמח מאד ויאמר

KöI 12,01

וילך רחבעם שכם כי שכם בא כל-ישראל להמליך אתו:

(2) ויהי כשמע ירבעם בן-נבט והוא עודנו במצרים אשר ברח מפני המלך

שלמה וישב ירבעם במצרים: (3) וישלחו ויקראו-לו

KöI 17,01

ויאמר אליהו התשבי מתשבי גלעד אל-אחאב ... (2) ויהי דבר-יהוה אליו

KöII 01,02

ויפל אחוזה בעד השככה בעליתו אשר בשומרון ויחל

KöII 08,07

ויבא אלישע דמשק ובן-הדרד מלך-ארם חלה ויגד

Jer 37,01

וימלך-מלך צדקיהו תחת כניהו בן-יהויקים אשר המליך נבוכדראצר מלך-

ככל בארץ יהודה: (2) ולא שמע הוא ועבדיו ועם הארץ אל־דברי יהוה אשר  
דבר ביד ירמיהו הנביא: (3) וישלח המלך ...

An allen diesen 31 Stellen ändert sich gegenüber dem voraufgehenden Text die Konstellation der handelnden Personen; sei es, daß neue, bisher unbekannte Personen eingeführt werden (Ex 02,01), daß die Personen einfach wechseln (Gen 19: Lots Töchter, Gen 20: Abraham), oder daß einer Person, von der auch vorher die Rede war, eine neue gegenübergestellt wird (Gen 11, 31: Abraham - Gen 12,01: Abraham / JHWH).

In den so zusammengestellten Texten fallen nun auch die im ersten Satz verwendeten Verben auf: 20 Verben der Ortsveränderung, nämlich: בוא (5x), שלח (4x), נסע (3x), הלך (2x), sowie je einmal יסף (Hi), יצא, נפל, עלה, קבץ und als Konjekturen in Nu 16,01 קום.

Eine zweite Gruppe bilden 9 Kommunikationsverben, und zwar: אמר (5), דבר, נגד (2) und שמע.

Die restlichen zwei Verben lassen sich diesen Gruppen kaum zuordnen: חרה יסף mit חרה (SaII 24,01) und מלך (Jer 37,01).

Den Verben der Ortsveränderung folgen in 16 von 20 Fällen Ortsangaben, meist im selben Satz, einige Male (z.B. SaI 11,01; 17,01) im unmittelbar folgenden Satz. Diese zusätzlichen Ortsangaben erweisen sich als wichtiges Anfangs-Merkmal, wenn man die Fälle ansieht, in denen sie fehlen:

SaI 02,27 und SaII 12,01 sind wohl doch keine Neuanfänge vom gleichen Rang wie die übrigen. Es fangen dort Unterabschnitte einer größeren Einheit an, die in SaI die Kapitel 1 und 2 umfaßt und in SaII die Kapitel 11 und 12. Man kann das noch bestätigt sehen durch den (relativen) Neueinsatz in SaII 12,26, wo zwar die Personen wechseln und eine Ortsangabe steht, aber der beginnende Narrativ kein Verb der Ortsveränderung ist:

וילחם יואב כרבת בני־עמון .

In Nu 16,01 ist der Text unsicher, man kann statt ויקח auch ויקם lesen; aber obwohl die zusätzliche Ortsangabe fehlt, läßt sich nicht leugnen, daß hier gegenüber 15,41 eine neue Erzähleinheit anfängt. Ich habe für diese "Ausnahme" keine Erklärung.

Bleibt Ex 02,01, ein Verb der Ortsveränderung ohne zusätzliche Ortsangabe: Hier wird ganz eindeutig - und im Gegensatz zu den anderen Fällen - eine unbekannte Person neu eingeführt. Wahrscheinlich macht eben das den Unterschied zu den anderen Texten aus und die zusätzliche Ortsangabe entbehrlich (vgl. aber die Fälle mit ויהי in Gruppe 1.2).

Für die Mehrzahl der Fälle mit Kommunikationsverben (sagen / hören) und für die Sätze mit יסף und מלך gilt, daß im ersten oder im unmittelbar folgenden Satz oder am Beginn der Rede oder Nachricht ein Verb der Ortsveränderung und/oder eine Ortsangabe auftritt, z.B. Gen 12,01 und SaII 24,01 לך oder Jer 37,01 am Ende des Verses: בארץ יהודה. Ohne ein solches Ortsmerkmal bleibt neben den oben erwähnten Anfängen von Ex 02,01 und Nu 16,01 nur SaI 19,01. Es ist zwar deutlich, daß hier eine neue Erzähleinheit anfängt, aber auch hier kann ich nicht begründen, wieso das trotz des fehlenden Ortsmerkmals deutlich ist.

Ergebnis der Durchsicht dieser ersten Teilgruppe:

Anfänge vom Typ "0 - Wayyiqtol" sind dann als wirkliche Anfänge von Erzählungen zu

betrachten, wenn sie zusammenfallen mit einem Wechsel in der Konstellation der Handlungsträger und ein Merkmal der Ortsveränderung in oder unmittelbar nach ihnen steht. Eine Zeitangabe (Episodenmerkmal) kommt bei diesem Typ nur einmal (Nu 20,14) vor. Eine Prüfung der Textgruppe 1.2 wird zeigen, daß sie gegenüber der ersten Gruppe nichts Besonderes bietet:

1.2: Wayyiqtol = wayhy

Gen 09,18

ויהיו בני־נח היצאים מ־ההבה שם וחס ויפת וחס הוא אבי כנען:

(19) שלשה אלה בני נח ומאלה נפצה כל־הארץ: (20) ויחל נח איש האדמה

ויטע כרם:

Gen 17,01

ויהי אברם בן־תשעים שנה ותשע שנים וירא יהוה אל־אברם ויאמר אליו

Gen 23,01

ויהיו חיי שרה מאה שנה ועשרים שנה ושבע שנים שני חיי שרה: (2) ותמת

שרה בקריית ארבע ... ויבא אברהם

Ri 13,02

ויהי איש אחד מצרעה ממשפחת הדני ושמו מגוח ואשתו עקרה ולא ילדה:

(3) וירא מלאך־יהוה

Ri 17, 01

ויהי איש מהר אפרים ושמו מיכיהו: (2) ויאמר לאמו

Ri 17,07

ויהי נער מבית־לחם יהודה ממשפחת יהודה והוא לוי והוא גר־שם:

(8) וילך האיִש מהעיר מבית־לחם יהודה

SaI 01,01

ויהי איש אחד מן־הרמתיים צופים מהר אפרים ושמו אלקנה ... (2) ולו שתי

נשים ... ויהי לפננה ילדים ולחנה אין ילדים: (3) ועלה האיִש הוא מעירו

מימם ימימה להשתחוות ... (4) ויהי היום ויזבח אלקנה

SaI 04,01

ויהי דבר־שמואל לכל־ישראל ויצא ישראל לקראת פלשתים למלחמה

SaI 09,01

ויהי איש מבן־ימין ושמו קיש ... (2) ולו היה בן ושמו שאול ... (3) ותאבדנה

האתונות לקיש אבי שאול

Jona 01,01

ויהי דבר־יהוה אל־יונה בן־אמתי לאמר: קום לך אל־נינוה ... (3) ויקם יונה

In sechs dieser 10 Beispiele finden wir wieder Ortsmerkmale, nämlich überall da, wo neue, unbekannte Personen eingeführt werden. Da das einleitende Verb kein Verb der Ortsveränderung ist (wie z.B. in Ex 02,01 - s.o.), muß das Ortsmerkmal das Signal "Anfang" verstärken. Das einleitende ויהי ist auch kein Ereignis-Verb, sondern ein Zustands-Verb: "Es war einmal ein Mann ... " (Nur, daß eben die im Deutschen obligatorische Zeitangabe "einmal" nicht vorkommt.) Die oben zu 1.1 gegebene Beschreibung trifft also auch auf diese Fälle mit Wayyiqtol = ויהי am Anfang zu.

Die Anfänge von Gen 17 und Gen 23 enthalten nur scheinbar ein Zeitmerkmal (das Alter ist ja kein Hinweis auf eine Veränderung in der Zeit, sondern beschreibt eine Eigenschaft der Personen), aber kein Ortsmerkmal. Doch tritt ein solches in beiden Fällen im zweiten oder dritten Satz auf.

In SaI 04,01 und Jona 01,01 ist ויהי allerdings Ereignis-Verb, aber so, daß es nicht allgemein auf folgendes Geschehen hinweist (wie in vielen bekannten, weiter unten zu besprechenden Fällen), sondern so, daß es zusammen mit הָבֵר einen Kommunikationsvorgang beschreibt. Damit reiht es sich ein in die Reihe der Kommunikationsverben, die in den Beispielen des vorigen Abschnitts beobachtet wurden. Wie dort steht hier entweder im folgenden Satz oder im ersten Satz der Rede ein Verb der Ortsveränderung, und Jona 01,02 auch noch eine zusätzliche Ortsangabe: Ninive.

Ri 17,01 und Ri 17,07 genügen beide den Anforderungen für Erzählungs-Anfänge, aber nur der erste ist einer. Daran wird deutlich, daß innerhalb der Erzählungen weitere Kriterien hinzukommen müssen (inhaltliche wie Abgeschlossenheit, Spannungsbögen, offene Fragen sowie auch formale wie Pronominalisierung, Anaphorik, Renominalisierung etc.), wenn man die Komposition der Texte weiter analysieren will.

Episodenmerkmale fehlen in den jeweils ersten Sätzen. Ein Iterationsmerkmal (מְיָמִים) tritt in SaI 01 erst in Vers 3 auf, in der ersten von zwei Hintergrundinformationen zwischen den Einführungen der Hauptpersonen und dem Beginn der Haupthandlung (Vers 4) mit deutlich markiertem Episoden-Merkmal: ויהי היום.

### 1.3: Problemfälle

Als "Problemfälle" stehen hier zehn Stellen zusammen, die ich zunächst intuitiv in die Sammlung "0 - Wayyiqtol" aufgenommen hatte. Es sind Stellen, an denen unsere Bibelausgaben Überschriften setzen wie "Gefährdung der Ahnfrau", "Abrams Trennung von Lot", "Auflehnung Arons und Mirjams". Sie sind nun besonders instruktiv, weil sich an ihnen die bisher gewonnenen Kriterien bewähren: Verändert sich die Konstellation der Handlungsträger? Gibt es ein Ortsmerkmal? Fehlen die Episodenmerkmale?

Gen 11,01

ויהי כלהארץ שפה אחת ודברים אחדים: ויהי כנסעם מקדם וימצאו בקעה בארץ שנער וישבו שם:

Gen 12,10

ויהי רעב בארץ וירד אברם מצרימה

Gen 13,01

ויעל אברם מצרים הוא ואשתו וכל אשר-לו ולוט עמו הנגבה: ואברם כבד מאד ... (3) וילך למסעיו מנגב ועד בית-אל

Gen 26,01

ויהי רעב בארץ מלבד הרעב הראשון אשר היה כימי אברהם וילך יצחק אל-אבימלך ... גרה:

Ex 16,01

ויסעו מאילים ויבאו כל-עדת בני-ישראל אל-מדבר-שין

Nu 12,01  
ותדבר מרים ואהרן על-אדות האשה הכשית אשר לקח כִּי-אשה כשית  
לקח: ויאמרו

Nu 13,01  
וידבר יהודה אל-משה לאמר: שלח-לך ... (3) וישלח אתם משה ממדבר פארן  
Nu 22,01 (oder 22.02 ?)

ויסעו בני ישראל ויחנו בערבות מואב מעבר לירדן ירחו: (2) וירא בלק בן  
צפור את כל-אשר-עשה ישראל לאַמְרֵי: (3) ויגר מואב  
Jos 03,01

וישכם יהושע כבקר ויסעו מהשטים ויבאו עדה-ירדן הוא וכל-בני ישראל  
וילינו שם טרם יעברו: ויהי מקצה שלשת ימים ויעברו  
SaII 21,01

ויהי רעב בימי דוד שלש שנים שנה אחרי שנה ויבקש דוד אתפנייהוה

Ich beginne mit den zweifelsfreien Fällen:

Gen 13,01 findet zwar ein Ortswechsel statt, aber kein Wechsel in der Konstellation der Handlungsträger. Hier beginnt eine neue Szene, keine neue Erzählung. Die Abraham-Lot-Szene setzt die Einheit fort, die Gen 12,01 beginnt (einschließlich 12,10-20; doch davon sogleich noch mehr).

Auch Ex 16,01 und Jos 03,01 wechselt die Konstellation der Handlungsträger nicht. Die Erzählung von Ex 16 beginnt schon 15,22; und Jos 3 schließt an Kapitel 2 an. Jos 03,01 zeigt aber ein Episoden-Merkmal, und zwar eine recht vage Zeitangabe: "am Morgen". Ich vermute, daß das Episoden-Merkmal in der Hierarchie der Gliederungsmerkmale dem Ortsveränderungs-Merkmal untergeordnet ist.

Unter dem Gesichtspunkt: Was sind "Aktanten" oder "Handlungsträger"? bereiteten die drei Erzählungen mit der Hungersnot Schwierigkeiten: Gen 12,10; 26,01; SaII 21,01. Vorschläge aus der Societas Hebraica, den Begriff der Handlungsträger auch auf Nicht-Personen auszudehnen, konnten mich nicht überzeugen.

Die Lösung sehe ich jetzt darin, daß wir hier Sätze des Typs 4 vor uns haben, nämlich: Wayhy - X - Wayyiqtol, wobei X ein Nominalsatz ist. Eine solche Fügung begegnet innerhalb von Erzähltexten häufig als Untergliederung, und zwar meist ohne ein Episoden-Merkmal, z.B. KōI 18,07: ויהי עבדיהו בדרך והנה אליהו לקראתו oder - mit Partizip - KōI 13,20: ויהי הם ישבים אל-השלחן. Die Diskussion der drei רעב-Stellen gehört also in den Teil 4. Dort wird sich zeigen, daß das X zwischen wayhy und Wayyiqtol ein Episodenmerkmal enthalten muß, um den Bedingungen eines Erzählungs-Anfangs zu genügen. Damit scheidet Gen 12,10 als Neueinsatz aus und gibt sich (wie 13,01) als ein Szenenwechsel zu erkennen, zumal ein Wechsel in der Konstellation der Handlungsträger ja auch nicht vorkommt. Gen 26,01 und SaII 21,01 (mit Zeitangaben) bilden eine Untergruppe der Gruppe 4.

In Gen 11,01 bleibt es bei denselben Handlungsträgern wie in 10,32. Vers 2 (mit Wayhy - Inf - Wayyiqtol) setzt nur ein relatives Episodenmerkmal und bezieht sich mit anaphorischem Suffix auf Personen von Vers 1 bzw. 10,32 zurück. Damit erweist sich die Geschichte vom Turmbau als Unterabschnitt eines Textes, der zwischen den beiden Überschriften "אלה תולדות" in 10,01 und 11,10 steht.



Auch Nu 12,01 und 13,01 eröffnen keine eigenständigen Erzählungen (obwohl man ihnen Überschriften geben kann). Ein Wechsel in der Konstellation der Handlungsträger findet nicht statt. Ein Ortswechsel ist jeweils im letzten Vers des vorangehenden Kapitels vermerkt. Auch diese Erzählungen sind nur Unterabschnitte einer größeren Einheit, die von Nu 10,11 bis 14,45 reicht und eben durch diesen Ortswechsel gegliedert ist.

Bleibt Nu 22,01: Haben wir hier den Anfang der "Geschichte von Bileams Eselin"? Es liegt zwar ein Ortswechsel vor, aber kein Wechsel in der Konstellation der Handlungsträger, jedenfalls kein expliziter (der kommt erst in Vers 2), es sei denn, man versteht מֵאֵב (Vers 1) als neuen Handlungsträger gegenüber מֵאֲמָרִי in Vers 34. Die neue Erzählung beginnt Vers 2. Also erweist sich die Einteilung der Hebräischen Bibel mit Setumah, Seder und Parasch als die zutreffendere gegenüber der Kapiteleinteilung.

Ich fasse die Ergebnisse der Durchsicht dieser ersten Gruppe von Textanfängen zusammen: *Erzählungs-Anfänge vom Typ "0 - Wayyiqtol" gehen ohne jede Vorrede mit einem Narrativ direkt medias in res. Sie geben sich als Anfänge zu erkennen durch einen Wechsel in der Konstellation der Handlungsträger, meist verbunden mit einem Merkmal der Ortsveränderung. Häufig sind als erste Verben Kommunikationsverben oder Verben der Ortsveränderung. Bei Einführung neuer Personen steht oft רִיבֵי. Episoden-Merkmale (Zeitangaben) kommen bei diesem Typ (mit einer Ausnahme: Nu 20,01) nicht vor.*

Eine Durchsicht der Gruppe 4 (Muster: "Wayhy - TP - {X} - Wayyiqtol") wird ergeben, daß auch dort der Wechsel in der Konstellation der Handlungsträger zur Abgrenzung beiträgt, auch wo er nicht markiert ist (nämlich in den Texten der Gruppe 4.1). Fehlt dieser Wechsel, stimmt die Abgrenzung nicht, wie bei SaI 28,01, das noch zu Kapitel 27 gehört, und bei Jos 04,01, der Fortsetzung von Kapitel 3, dessen Anfang oben besprochen wurde.

## VORHANG AUF! SPOT AN!

### Muster 2: umoschäh hayah roäh oder: W - X-Qatal/Qotel/NS - Wayyiqtol

Bei den Erzählungs-Anfängen der Gruppe 2 beginnt das Vorfeld mit der Konjunktion "W"; es folgt ein Satz vom Typ X-Qatal oder X-Qotel oder ein Nominalsatz (NS); dann können {fakultativ} noch weitere Elemente folgen {X}; schließlich beginnt der (in der Regel erste) Narrativ die eigentliche Erzählung bzw. deren Haupthandlung. Wieder habe ich die Sätze mit HYH gesondert aufgeführt:

#### 2.1

##### 2.1.1: W - X-Qatal (Qatal = nicht HYH):

Gen 16,01  
וְשָׂרֵי אֵשֶׁת אַבְרָם לֹא יָלְדָה לּוֹ וְלֵה שְׂפֹתָהּ מִצְרִיָּה וְשָׂמָה הָגָר: וְהָאֵמֶר שָׂרֵי  
אֶל-אַבְרָם

Gen 21,01  
וַיְהִי בְּקֶדֶם אֶת-שָׂרָה כִּאֲשֶׁר אָמַר וַיַּעַשׂ יְהוָה לְשָׂרָה כְּאֲשֶׁר דָּבַר

Gen 39,01  
וַיִּוֹסֶף הָרֹדֵף מִצְרַיִמָּה וַיִּקְנֶהוּ וַיַּתִּיבֵהוּ כְּרִיס כְּרִיס פְּרַעֲהַ שֶׁר הַטְּבָחִים אִישׁ מִצְרַיִ  
מִיד הַיְשָׁמְעָאִלִּים אֲשֶׁר הוֹרְדָהוּ שְׂמָה: וַיְהִי יְהוָה אֶת-יוֹסֵף

SaI 02,12

ובני עלי בני בליעל לא יָדְעוּ אֶת־יְהוָה

SaI 05,01

ופלשתים לָקְחוּ אֶת־אֲרוֹן הָאֱלֹהִים ויבֹאֵהוּ מֵעֵבֶן הָעֹזֵר אֲשֶׁר־הָיָה:

SaI 16,14

וְרוּחַ יְהוָה סָרָה מֵעַם שְׂאוּל וּבַעֲתָתוֹ רוּחַ־רָעָה מֵאֵת יְהוָה: ויאמרו עֲדָכִי שְׂאוּל

SaI 28,03

וּשְׂמוּאֵל מָתָּה ויסִפְדוּ־לוֹ כָּל־יִשְׂרָאֵל וַיִּקְבְּרוּהוּ בְרִמָּה וּבַעֲבִירוֹ וּשְׂאוּל הִסִּיר

הָאֲבֹת וְאֶת־הַיְדֻעֲנִים מֵהָאָרֶץ: וַיִּקְבְּצוּ פְּלִשְׁתִּים

SaII 02,08

וּאֲבֹנֵי בֶן־נֶר שֶׁר־צִבְאָה אֲשֶׁר לְשְׂאוּל לָקַח אֶת־אִישׁ כֶּשֶׁת בֶּן־שְׂאוּל וַיַּעֲבִרֵהוּ מִחַנָּיִם

KöI 20,01

וּבֶן־הַדָּד מֶלֶךְ אֲרָם קָבַץ אֶת־כָּל־חֵילוֹ וּשְׁלִשִׁים וּשְׁנַיִם מֶלֶךְ אֹתוֹ וְסוּס וּרְכֹב

וַיַּעַל וַיִּצֵר

KöII 04,01

וְאִשָּׁה אַחַת מִגִּשְׁי בְנֵי־הַנְּבָאִים צָעָקָה אֶל־אֱלִישֶׁע לֵאמֹר.. (2) וַיֹּאמֶר אֵלֶיהָ אֱלִישֶׁע

KöII 08,01

וְאֱלִישֶׁע דִּבֶּר אֶל־הָאִשָּׁה אֲשֶׁר־הִחִיָּה אֶת־בְּנֵיהָ לֵאמֹר קוּמִי ... וְתִקְמִי

KöII 09,01

וְאֱלִישֶׁע הִנְבִּיא קָרָא לְאֶחָד מִבְּנֵי־הַנְּבִיאִים וַיֹּאמֶר לוֹ הִגֵּד מִתִּינֶכָה וְקַח ... וְלֶךְ

רְמוֹת גִּלְעָד... (4) וַיֵּלֶךְ הַנַּעַר

KöII 11,01

וַעֲתִלִּיהָ אִם אֲחֻזִּיהוּ רְאָתָהּ כִּי מָתָה בָּנָה וְתִקְמִי

KöII 13,14

וְאֱלִישֶׁע תָּקַח אֶת־חֵילוֹ אֲשֶׁר יָמוּתָהּ בּוֹ וַיִּרְדּוּ אֵלָיו יוֹאֵשׁ

## 2.1.2: W - X-Qatal (Qatal = HYH)

Gen 03,01

וַהֲנַחֵשׁ הָיָה עָרוֹם מִכָּל חַיַּת הַשָּׂדֶה אֲשֶׁר עֹשֶׂה אֱלֹהִים וַיֹּאמֶר

Ex 03,01

וּמִשָּׁה הָיָה רֹעֵה אֶת־צֹאֵן יִתְרוֹ חֲתָנָהּ כֹּהֵן מִדִּין וַיִּנְהַג אֶת־הָאֲצָן אַחֵר הַמִּדְבָּר

Ri 11,01

וַיִּפְתַּח הַגִּלְעָדִי הָיָה גִבּוֹר חֵיל וְהוּא בֶן־אִשָּׁה זֹנָה וַיּוֹלֵד גִּלְעָד אֶת־יִפְתָּח:

וְתֹלַד אֲשֶׁת־גִּלְעָד לּוֹ בָּנִים

SaII 03,17

וְדָבָר אֲבֹנֵי הָיָה עִם־זִקְנֵי יִשְׂרָאֵל לֵאמֹר

KöII 05,01

וְנַעֲמָן שֶׁר־צִבְאָה מֶלֶךְ־אֲרָם הָיָה אִישׁ גְּדוֹל ... וְהָאִישׁ הָיָה גְּבוּר חֵיל מִצְרַע:

(2) וְאָרָם יָצָאוּ גְדוּדִים וַיִּשְׁכְּבוּ מֵאֲרֶץ יִשְׂרָאֵל נַעֲרָה קַטְנָה וְהָיָה לִפְנֵי אִשָּׁת נַעֲמָן:

KöII 06,08

וּמֶלֶךְ אֲרָם הָיָה נֹלָחַם בְּיִשְׂרָאֵל וַיּוֹעֵץ אֶל־עַבְדָּיו

Um das Ergebnis gleich vorwegzunehmen:

*In den einleitenden Sätzen, also im "Vorfeld" vor dem Narrativ, der den eigentlichen Erzählstrang beginnt, wird a) der Wechsel in der Konstellation der Handlungsträger markiert, meist dadurch, daß Personen eingeführt werden, und b) werden Verhältnisse der eingeführten Person(en) geschildert, die der Haupterzählung Hintergrund geben. Ortsangaben sind selten und treten vorzugsweise im zweiten Satz auf. Es ist unerheblich, ob der erste Satz ein Qatal von HYH oder von einem anderen Verb oder ein Partizip enthält oder aber ein einfacher Nominalsatz ist. Obligatorisch ist einleitendes ךְ . Episodenmerkmale kommen (mit einer Ausnahme, s.u. zu 2.3) nicht vor.*

Dies läßt sich nun an allen Stellen dieser Gruppe 2 nachprüfen. Ich beschränke mich auf einige Beispiele:

KöII 08,01: Auftritt Elischa - ואלישע - nach ihm die zweite handelnde Person, verbunden durch die Hintergrund-Handlung: דבר אל־האשה - dann der Inhalt der Rede, eine zweite Kommunikationsebene, während derer natürlich die Konstellation der ersten Ebene fortbesteht; - und erst das ורקם האשה in Vers 2 markiert den Beginn der Vordergrund-handlung, in der scheinbar die Frau, insgeheim aber Elischa die Hauptperson ist.

Ähnlich KöII 09,01: Nach einem Kriegsbericht in Kapitel 8 (auf den dann in Kap. 9 zurückgegriffen werden kann, übrigens auch mit W - X-Qatal, Vers 14): Vorhang auf, Auftritt Elischa - ואלישע - , dann Hintergrundhandlung: wieder ein verbum dicendi: קרא - ein Ruf in die Kulissen nach der zweiten Person: לאהוד מבני הנביאים. Doch nun läßt der Autor beide an der Rampe spielen. Elischa beginnt die Vordergrundhandlung gleich mit ויאמר ; damit ist Elischa als die eigentliche Hauptperson in das politische Geschehen einbezogen, von dem nun erzählt werden soll.

Wieder ähnlich, aber auch charakteristisch anders KöII 13,14: Über Kapitel hinweg war von Elischa nicht mehr die Rede. Also Spot an und Großaufnahme: ואלישע !! Es folgt das Hintergrund-Ereignis: תלה - doch nun bleibt die Hauptperson allein, nur der allwissende Autor holt noch ein wenig weiter aus: אז־דליו אשר ימרת בו - sozusagen ein Kameraschwenk über die allgemeine Situation, dann ein Schnitt, Action: der Narrativ וירד mit dem Antagonisten Joasch - und die Erzählung läuft. (Ich arbeite gern, auch im Unterricht, mit Metaphern aus der Sprache des Theaters und des Films. Auch die visuellen Mittel dieser Künste sind ja Zeichensysteme und also der Sprache vergleichbar. Auch die Kategorien "Vordergrund" und "Hintergrund", die - soviel ich weiß - von mir in die hebraistische Diskussion eingeführt wurden, sind ja Theater-Metaphern.)

Dies war dreimal das gleiche syntaktische Mittel: W - X-Qatal ... Wayyiqtol; und es sind drei verschiedene kreative Gestaltungen eines Erzählungs-Anfangs.

Das gleiche syntaktische Mittel kann auch eingesetzt werden, um auf vorher Erzähltes zurückzugreifen.

Gen 39,01: מצרימה הורד וירסך - Das möchte ich mal so paraphrasieren: "Was nun unseren lieben Josef angeht, von dem wir ja schon so lange nichts mehr gehört haben: Der war ja bekanntlich (s. Kapitel 37, Vers 36) nach Ägypten hinuntergebracht worden ... ". An diesem Textanfang kann man auch sehr schön zeigen, daß nicht der erste auftretende Narrativ den Anfang der Haupthandlung markieren muß. Nicht die "Wayhy"-Formen in Vers 2, sondern höchstens das וירא in Vers 3 eröffnet Handlung; wenn man aber weiter liest, bekommt man den Übergang zur Haupthandlung im Vers 7 mit "Wayhy - TP -

Wayyiqtol" unüberhörbar präsentiert. Der Autor ist frei darin, die Mittel, die ihm die Syntax bietet, für seine Zwecke einzusetzen; und der Autor von Gen 39 tut dies meisterhaft mit der Verbform ויחלי, die er in vielfacher Weise als Lexem und als Morphem für die verschiedensten Funktionen nutzt.

Ähnliche Rückblenden aus W - X-Qatal finden sich Gen 16,01; SaI 05,01; 16,14; 28,03. Das letzte Beispiel ist darum recht interessant, weil im selben Vers noch ein zweiter Rückgriff auf Vergangenes folgt, auf ein Ereignis, das im Gegensatz zu Samuels Tod noch nicht erzählt worden war, aber ebenfalls als Voraussetzung für das Verständnis der Geschichte mit der Totenbeschwörerin gebraucht wird. Dazwischen stehen zwei Narrative, die man nicht als Beginn der Vordergrundhandlung mißverstehen kann, weil sie an die erste Verb-Aussage "er war gestorben" anknüpfen und sie fortführen; täte man es doch, so machte spätestens das וישאול הסיר den Irrtum offenbar. Auch für den Vergleich der Erzählungs-Anfänge dieses Typs mit denen vom Typ 4 (s.u.) ist dieses Kapitel instruktiv: Die Erzählung beginnt nicht im Vers 1: Da wechseln die Handlungsträger nicht. Die Erzählung SaI 28,3-25 ist keine Philisterkriegs-Erzählung, sondern eine Samuel - Saul - Erzählung.

Nichts Besonderes sind die X-Qatal-Fälle, in denen Qatal = HYH ist, und die ich, um Walter Gross gerecht zu werden, gesondert aufgeführt habe (2.1.2). Es handelt sich in fünf von sechs Fällen um HYH mit einem Partizip oder einer Qualifizierung (ליל גבורה z.B.), was bei neu eingeführten Personen normal ist und sich dem Befund von 2.1.1 einfügt. Einmal (SaII 03,17) ist HYH allerdings mehr als "Kopula", vielmehr ein Handlungsverb: "Das Wort Abners geschah" bzw ist der ganze Satz eine Kommunikationshandlung (vgl. oben zu Jona 01,01), und das Beispiel ist nicht anders zu beurteilen als etwa KōII 09,01.

Nichts Besonderes sind auch die Fälle, in denen das Verb als Partizip erscheint:

## 2.2: W - X-Qotel

Gen 24,01

ואברהם זקן בא בימים ויהוה בִּרְךְ את־אברהם ככל: ויאמר אברהם אל־עבדו

Jos 13,01

ויהושע זקן בא בימים ויאמר יהוה אליו

SaI 02,18

ושמואל משרת את־פני יהוה נער חגור אפור בד: ומעיל קטן תעשה לו אמו והעלתה לו מימים ימימה... (20 - 21) ועלי זקן מאד ושמע את כל־אשר יעשון בניו לכל־ישראל... (23) ויאמר להם

SaI 03,01

והנער שמואל משרת את־יהוה לפני עלי ודבר יהוה הָיָה יקר בימים ההם אין חזון נפרק: ויהי ביום ההוא ועלי שכב במקומו ועיניו ... (3) ונר אלהים ... ושמואל שכב ... (4) ויקרא יהוה לא־שמואל

SaI 31,01

ופלשתים נלחמים בישראל וינסו אנשי ישראל

KōI 01,01

והמלך דוד זקן בא בימים ויכסהו בנגדים ולא יחם לו: ויאמרו

KōI 10,01

ומלכת־שבא שמעת את־שמע שלמה לשם יהוה והבא לנסתו בחירות:

In dieser Gruppe erscheinen nun auch die drei Vorkommen von **זקן בא בְּיָמַי**, die ich zuerst unter 2.1.1 aufgelistet hatte. Nach Gen 18,11, wo der Ausdruck im Plural vorkommt: "וַאֲבֹרָהֶם וְשׂוּרָה זְקִינִים בָּאִים בְּיָמַי" wird es sich auch beim Singular um Partizipien handeln. Aber - ob Partizip oder nicht - wir haben es hier zu tun mit Zustandsverben, deren Vorkommen in solchen Hintergrundsschilderungen ja zu erwarten ist. Die handelnden Personen können vor Beginn der eigentlichen Erzählung charakterisiert oder qualifiziert werden. Das ist z.B. der Fall in Gen 43,01 (s.o. 2.1.1), wo man **זְכָר** nicht eindeutig als Partizip oder Qatal bestimmen kann, aber auch in Sätzen mit eindeutigem Qatal wie Gen 16,01 und SaI 02,12 und in Fällen mit eindeutigem Partizip wie KöI 13,11 und SaI 03,01. Andererseits aber können die Partizipien auch Hintergrundhandlungen bezeichnen wie das Hören der Königin von Saba (KöI 10,01) und das Kämpfen der Philister (SaI 31,01).

Die Stelle: SaI 02,18, die ich gesondert unter 2.2 aufgeführt habe, scheint mir doch eher an SaI 02,12 anzuschließen und müßte mit diesem Anfang zusammen diskutiert werden. Die Struktur dieses Kapitels ist vergleichsweise kompliziert, aber für unsere Fragestellung auch sehr interessant und müßte als Ganzes analysiert werden. Hier nur einige Anmerkungen:

Ich nehme an, daß von Kapitel 1,1 bis Kapitel 3,21 alles zusammengehört. Nach dem Abgang Elkanas 2,11 werden zwei kontrastierende Charakterbilder gezeichnet: das der Söhne Elis, 12-17, beginnend mit Nominalsatz, dann das des Samuel, 18-21, beginnend mit W - X-Qotel (und in 19 mit einem Zeitmerkmal), dem folgt die Schilderung Elis und seiner Lage 22-25, beginnend mit (W - X-Qotel) **וְעָלִי זָקֵן** und abschließend zurückkehrend zu der Hauptperson Samuel in 26 mit (W - X-Qotel) **וְהַנְּעָר שְׂמוּאֵל הַלֵּיָד וְגֵדְלָה נְטוּב**. Nach dem Intermezzo mit dem Gottesmann 27 ff (was sich also auch, entgegen dem oben zu 1 Ausgeführten, als nicht selbständige Einheit zu erkennen gibt) kehrt der Erzähler dann in Kapitel 03,01 wieder mit W - X-Qotel zu seiner Hauptperson zurück. Der Anfang von Kapitel 3 zeigt dann noch eine ziemlich komplizierte Einleitungsstruktur (mit Zeitangabe, mit Wayhy plus Zeitangabe, mit Nominalsätzen), bis in Vers 4 endlich die Haupthandlung mit **וְהָיָה אֵלֶּיךָ יְהוָה אֱלֹהֵי שְׂמוּאֵל** losgeht. Aus der Analyse des größeren Textgefüges geht hervor, daß SaI 02,18 und SaI 03,01 nur relative Textanfänge sind. Darum darf auch bei ihnen nicht erstaunen, daß Iterationsmerkmale (02,19) und Episodenmerkmale (03,02) vorkommen (s.o. zu Jos 01,01), während sowohl 02,12 als 02,18 Merkmale der Ortsveränderung fehlen.

## 2.3: W - Nominalsatz

Ri 04,04

וְדַבְּרָה אֵשֶׁת נְבִיאָהּ אֵשֶׁת לְפִידוֹת הָיָה שְׂפֹטָה אֶת־יִשְׂרָאֵל כַּעַת הַהִיא: וְהָיָה  
 לְשִׁבְתָּהּ תַּחַת־חֲמַר דַּבְּרָה בֵּין הַרְמָה וּבֵין בֵּית־אֵל כְּהַר אַפְרַיִם וַיַּעֲלֶה אֵלֶיהָ  
 בְּנֵי יִשְׂרָאֵל

SaI 25,02

וְאִישׁ כַּמְעוֹן וּמַעֲשֵׂהוּ בְּכַרְמֵל וְהָאִישׁ גְּדוֹל מְאֹד וְלוֹ צֶאֱן ... וְהָיָה כַּגֹּז אֶת־צֶאֱנוּ  
 בְּכַרְמֵל: וְשֵׁם הָאִישׁ נָבַל וְשֵׁם אִשְׁתּוֹ אַבְגִּיל וְהָאִשָּׁה ... וְהָאִישׁ ... וְהוּא :....  
 (3) וַיִּשְׁמַע דָּוִד בְּמַדְבָּר

SaII 04,04

וליהונתן בן-שאול בן נסה רגלים בן-חמש שנים היה כבא שמעת שאול ויהונתן מיזרעאל ותשאהו אמנתו ותנס ויהי בחפזה לנוס ויפל ויפסח ושמו מפיבשת: וילכו בני-דמון

KöI 11,26

וירבעם בן-נבט אפרתי מן-הצרדה ושם אמו צרועה אשה אלמנה עבד לשלמה וירם יר במלך

Rut 02,01

ולנעמי מודע לאישה איש גבור חיל ממשפחת אלימלך ושמו בעז: ותאמר רות

Wenn man diese fünf Texte durchgeht, wird deutlich: In allen Fällen werden Personen eingeführt. Dabei hat das Muster "W - Nominalsatz" dieselbe Funktion wie "W - X-Qatal/Qotel". In den Nominalsätzen werden die Personen beschrieben, zuweilen (z.B. SaI 25, auch KöI 11) in weiteren Nominal- oder X-Qatal/Qotel-Sätzen noch mehr Hintergrund für die Erzählung gegeben, bis dieselbe jeweils mit einem Narrativ, in KöI 11,29 mit einem markierenden ויהי plus Zeitangabe, einsetzt.. Eine Opposition der Nominalsätze zu X-Qatal/Qotel ist nicht zu erkennen.

2.4: Sonstige

SaII 20,01

ושם נקרא איש בליעל ושמו שבע בן-בכרי איש ימיני ויתקע בשפר ויאמר

KöI 13,01

והנה איש אלהים בא מיהודה בדבר יהוה אל-כית-אל וירבעם עמד על-המזבח להקטיר: ויקרא

Ijob 01,01

איש היה בארץ עוץ איוב שמו והיה האיש תם וישר וירא אלהים וסר מרע: ויולדו לו שבעה בנים

Von diesen Anfängen ist KöI 13 noch am einfachsten zu beschreiben und zu erklären: Statt des leisen ו am Anfang steht ein schrilles והנה, das man sonst nur innerhalb von Erzählungen findet, vielleicht, um diesen Anfang von dem Szenenwechsel in 13,11 (W - X-Qotel) gebührend abzuheben.

Nicht einordnen kann ich SaII 20,01: Dies wäre der einzige Fall, wo X keine handelnde Person ist. Aleida van Daalen verwies darauf, daß שם hier die Rolle des Themas spielen könnte. David ist unterwegs, es ändert sich die Konstellation, jetzt ist er "da". Dann würde dieser Textanfang eher der nächsten Gruppe zuzuordnen sein (TP - X - Wayyiqtol) als einzige Parallele: Ort - X - Wayyiqtol. Aber eine Schwalbe macht keinen Sommer, ein Satz keinen Typus.

Das trifft auch zu auf Ijob 01,01: איש תָּיֵד, also: 0 - X-Qatal. Das ist nun wirklich ganz singulär. Man kann es mit späterem Sprachgebrauch erklären, darf es aber jedenfalls nicht zu einem "Typ" erheben, wie Gross das getan hat.

## DANACH - DAMALS - ODER ANFANGS?

### Muster 3: bereschit bara älohim oder: TP - X - Wayyiqtol

In den Textanfängen der Gruppe 3 ist das Vorfeld vor dem den Hauptstrang des Erzählens eröffnenden ersten Wayyiqtol nochmals erweitert, und zwar durch eine Zeitbestimmung in Spitzenstellung (TP). Und nun ist es interessant, zu beobachten, wie sich das Element X, also alles, was zwischen dem TP und dem Wayyiqtol steht, von dem X (zwischen W und Wayyiqtol) der Gruppe 2 unterscheidet. Hier zunächst die Texte:

#### 3.1: X = Qatal-X

- Gen 01,01  
בראשית בָּרָא אלהים את השמים ואת הארץ: והארץ הִיְתָה תהו ובהו וחשך  
על־פני תהום ורוח אלהים מרחפת על־פני המים: ויאמר אלהים
- Gen 15,01  
אחר הדברים האלה הִנֵּה דברי־הוה אל־אברם נמחזה לאמר ... (2) ויאמר  
אברם ... (3) ויאמר אברם ... (4) והנה דברי־הוה אליו לאמר ... (5) נִיּוֹצָא אתו  
החוצה
- Jos 05,02  
בעת ההיא אָמַר יהוה אל־יהושע עֲשֵׂה לך חרבות צרים ... (3) יועש לו ...
- KöI 14,01  
בעת ההיא חָלָה אביה בן־ירבעם: ויאמר ירבעם לאשתו
- KöII 18,13  
ובארבע עשרה שנה למלך חזקיהו עָלָה סנהריב מלך־אשור על כל־ערי יהודה  
הבצורות ויהפּשם:
- KöII 20,01  
בימים ההם חָלָה חזקיהו למות ויבא אליו ישעיהו
- Jer 26,01  
בראשית ממלכות יהויקים... הִנֵּה הדבר הזה מאת יהוה לאמר: (2) כה אמר  
יהוה ... (7) וישמעו הכהנים
- Jer 27,01  
בראשית ממלכת יהויקים בן יאושיהו מלך יהודה הִנֵּה הדבר הזה אל־ירמיהו  
מאת יהוה לאמר:
- Jer 39,01  
בשנה התשעית לצדקיהו מלך־יהודה חָדַשׁ העשׂרי בָּא נבוכדראצר מלך־בבל  
וכל־חילו אל־ירושלם ויצרו עליה:
- Ez 40,01  
בעשרים וחמש שנה לגלותנו בראש השנה בעשור לחדש בארבע עשרה שנה  
אחר אשר הִכְתָּה העיר בעצם היום הזה הִנֵּה לעי יד יהוה נִבָּא אתי שמה:

Nach einleitender Zeitangabe (TP) kann also, anders als nach ך , kein X-Qatal/Qtel stehen und auch - mit je einer Ausnahme, doch davon unten - weder Wayyiqtol noch Nominalsatz unmittelbar folgen. Nur bei zweien der 10 von mir aufgeführten Beispiele ist das Qatal ein Verb der Ortsveränderung, gefolgt von einer Ortsangabe (KöII 18 und Jer 39).

Um diesen Typ beschreiben zu können, muß man sich über die Abgrenzung der Textsegmente klar werden:

Man könnte einen Satz wie: אחר הדברים האלה היה דבר יהוה als einen X-Qatal-Satz beschreiben und ihn einem Wayyiqtol-Satz: ויהי אחר הדברים האלה gegenüberstellen. Wenn man aber (im Vorgriff auf Gruppe 4) "Wayhy TP / 0 / Wayyiqtol" abgrenzt und "Wayhy TP / Qatal-X / Wayyiqtol" und "Wayhy TP / W-X-Qatal / Wayyiqtol", dann muß man auch hier in den Fällen der Gruppe 3 "TP / Qatal-X / Wayyiqtol" abtrennen. Mit anderen Worten:

Eine Zeitangabe unter den Bedingungen des Textanfangs ist nicht gleichzusetzen mit einem anderen Element "X", das am Satzanfang innerhalb von erzählenden Texten einen X-Qatal-Satz erzeugt.

Oder nochmals anders gewendet: Unter den Bedingungen des Textanfangs mit einer Zeitangabe kommen auch in Erzählungen Qatal-X-Sätze vor.

Wie ist eine solche Erzählungs-Eröffnung zu beurteilen?

*Im Unterschied zu W - X-Qatal - Sätzen, die Personen einführen und Hintergrundverhältnisse schildern, berichten Qatal-X-Sätze nach einleitendem TP ein Geschehen, mit dem ein erster Schritt in die Erzählung hinein getan, diese aber noch nicht in ihrem Hauptstrang eröffnet wird. Der beginnt erst beim "Wayyiqtol".*

Deutlich abzulesen ist das an dem Beispiel aus KōI 14: Es beginnt mit einer sehr vagen Zeitangabe: בעתהיהיא. Danach wird eine erste Handlung berichtet, die zu den Voraussetzungen der zu erzählenden Geschichte gehört: חלה אביה בנירבעם. Dann aber beginnt die eigentliche Erzählung erst mit dem dadurch ausgelösten Gespräch zwischen Jerebeam und seiner Frau. Nicht Abijah wird als Handelnder eingeführt. (Sonst müßte die Erzählung beginnen: ואביה חלה ) Handlungsträger sind der König und seine Frau, ohne daß diese als solche besonders markiert würden.

Kurz vor dieser Stelle begegnet dieselbe Struktur auch schon einmal, und zwar KōI 13,33:

אחר הדבר הזה לאשב ירבעם מדרכו הרעה ] ישב ויעש מקצות העם כהני  
במורה

Dieser Vers erfüllt zwar Bedingungen für Textanfänge (Wechsel in der Konstellation der Handlungsträger, TP - Qatal-X), eröffnet aber keine Ereigniskette und gibt sich so zu erkennen als eine Notiz, die sich nur scheinbar der Mittel der Erzählungs-Eröffnung bedient, offenbar, weil es nach einleitendem TP gar nicht anders weitergehen kann als mit Qatal-X. Das bestätigt sich bei Jer 27,01. Ich habe es oben nur zu Demonstrationszwecken aufgeführt. Die Anfangs-Struktur TP - Qatal-X muß auch in einem Erstsatz stehen, der keine Erzählung sondern eine erzählend gerahmte Rede einleitet. Es ist also bei diesen Eröffnungen wichtig, darauf zu achten, ob der erstfolgende Narrativ eine Ereigniskette eröffnet oder nicht.

Die oben gegebene Deutung kann man nun an allen Texten dieser Gruppe ablesen, z.B. KōII 20,01: dieselbe Struktur, kein Problem; Gen 01,01: dieselbe Struktur, kein Problem! Oder doch? Dann aber höchstens die "indeterminierte" Zeitangabe. Aber was heißt hier "indeterminiert"? Die übrigen Zeitangaben sind entweder anaphorisch (Gen 15,01; Jos 05,02; KōI 13,33; 14,01; KōII 20,01), oder es sind Datums-Angaben. Weder das eine noch das andere kommt infrage, wenn man vom allerersten Anfang erzählen will. Der erste Satz des Tenach folgt einem gewöhnlichen Muster.

Das Kapitel Gen 15 müßte ausführlich analysiert werden. Aber die Funktion des Qatal-X-



Satzes als Zeichen einer untergeordneten Vor-Handlung scheint mir auch hier deutlich. Zwar stehen an den oben von mir markierten Stellen Erzähltempora, aber es sieht doch so aus, als sollte erst in Vers 5 (mit dem Ortsmerkmal) der Schritt in die Haupt-Erzählebene getan werden.

Sonderfälle:

3.1.1: X = 0

Jes 06,01:

לשנת־מור־המלך עזיהו וְאָרְאָה אֶת־אֲדָנָי

Der einzige Fall von "TP - 0 Wayyiqtol", Jes 06,01, muß als Ausnahme abseits stehen. Es kommen solche Fälle sonst nur innerhalb von Erzählungen vor, z.B. Gen 22,04: בַּיּוֹם הַשְּׁלִישִׁי וַיֵּשָׂא אֲבָרָהָם אֶת־עֵינָיו. Man kann deshalb den Anfang von Jesajas "Denkschrift" nicht zum Typ erheben; man kann aber auch nicht mit ihm argumentieren, wenn es darum gehen soll, wie das Imperfectum consecutivum gebraucht wird<sup>4</sup>.

3.1.2: X = Qatal-X; Qatal = מִלְךְ

KöI 15,01

וּבִשְׁנַת שְׁמוֹנֶה עֶשְׂרֵה לְמֶלֶךְ יִרְבֵּעַם בְּנִגְבַט מֶלֶךְ אֲבִים עַל־יְהוּדָה:

(21 mal in den chronologischen Notizen über die Regierungszeiten der Könige, davon einmal mit וַיְהִי KöII 18,01)

Diese Sätze eröffnen keine Erzählungen, sie zeigen nur, daß ganz allgemein die Datierung am Anfang die Fortsetzung mit Qatal erzwingt.

Ein Sonderfall dieser Gruppe ist auch SaI 13,01:

בֶּן־שָׁנָה שְׁאוּל כָּמְלָכוֹ וְשָׁתִי שְׁנַיִם מֶלֶךְ עַל־יִשְׂרָאֵל: (2) וַיִּבְחַרְלוּ שְׁאוּל שְׁשֵׁלָה אֲלֵפִים מִיִּשְׂרָאֵל.

3.2: TP - Yiqtol - Wayyiqtol (TP = אָז)

Jos 08,30

אִז יִבְנֶה יְהוֹשֻׁעַ מִזְבֵּחַ לַיהוָה אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל בְּהַר עֵיבָל: (31) ... וַיַּעֲלוּ עָלָיו עֹלוֹת לַיהוָה וַיִּזְבְּחוּ שְׁלָמִים

Jos 22,01

אִז יִקְרָא יְהוֹשֻׁעַ לְרְאוּבֵנִי וּלְגָדִי וּלְחֲצֵי מְטֵה מְנַשֶּׁה וַיֹּאמֶר אֲלֵיהֶם ... (6) וַיִּבְרַכֵּם

KöI 03,16

אִז תִּכְאֲנֶה שְׁתַּיִם נָשִׁים זָנוֹת אֱלֹה־הַמֶּלֶךְ וְהַעֲמַדְנָה לַפְּנִי

KöI 08,01

אִז יִקְהַל שְׁלֹמֹה אֶת־זִקְנֵי יִשְׂרָאֵל ... (2) וַיִּקְהָלוּ אֱלֹה־הַמֶּלֶךְ

Die Eröffnungen mit 'az und folgendem Yiqtol scheinen etwas Besonderes zu sein, jedenfalls dann, wenn es sich nicht nur um kurze Notizen, sondern um richtige Erzählungs-Anfänge handelt wie z.B. KöI 03,16 oder KöI 08,01. Hier liegt - anders als bei TP-Qatal-X - keine Vorhandlung vor, sondern es geht sofort los mit dem erzählten Geschehen. Und es sieht so aus, als bilde 'Az-Yiqtol einfach einen Ersatz für Wayyiqtol. Das würde bedeuten, daß wir es hier auch nur mit einem Null-Wayyiqtol-Anfang zu tun hätten (s.o. Gruppe 1).

<sup>4</sup> Vgl. R.Meyer, Grammatik, III, § 100, S. 45: "Dem Imperf. cons. können Zeitbestimmungen vorangehen: Jes. 6,1".

In Jos 08,30 beginnt keine Erzählung (trotz des Wechsels in der Konstellation der Handlungsträger und des Ortsmerkmals); es ist ein Nachtrag, mit אָ abgegrenzt, zur vorausgehenden Erzählung von der Eroberung der Stadt Ai. Auch in Jos 22,01 beginnt keine Erzählung, sondern ein Anhang zum Bericht vom Abschluß der Landnahme.

Ich verdanke Aleida van Daalen den Hinweis, daß אָ nur einen Abstand zum Vorigen schafft, eine neue Linie beginnt. Man will noch etwas zum gleichen Thema sagen, so KōI 03,12 ein Beispiel zum Wunsch Salomos nach richterlicher Weisheit, so KōI 08,01, wie der Tempelbau zu seinem Ziel kommt. Und in den beiden Fällen sind daraus dann "richtige" lange Erzählungen geworden.

Sonst aber leitet אָ meist nur kurze Notizen ein wie z.B. Dt 04,41:

אָ יבדיל משה שלש ערים בעבר הירדן מזרחה שמש:

(s.auch KōI 16,21; II 12,18; 16,05) oder Zitate wie z.B. Ex 15,01:

אָ ישרי-משה ובני ישראל את-השירה הזאת ליהרה ויאמר לאמר

### 3.2.1: 'Az - Qatal - Wayyiqtol

Ein einziges Mal steht nach אָ ein Qatal:

KōII 14,08:

אָ שָׁלַח אֲמַצְיָה מַלְכִים אֶל-יְהוֹאָשׁ . . . לֵאמֹר

### 3.3: Sonstige

Aus einer Gruppe "Sonstige", die ursprünglich hier angesiedelt war, ist nur noch ein Text übriggeblieben, und zwar

Ri 18,01:

בַּיָּמִים הָהֵם אֵין מֶלֶךְ בְּיִשְׂרָאֵל וּבַיָּמִים הָהֵם שָׁבַט הַדְּנִי מִבְּקֶשְׁ-לֹו נָחֵלָה לְשָׁבַט  
(2) וַיִּשְׁלַחוּ בְנֵי-דָן . . .

Es folgt hier also kein Qatal-X auf TP, sondern zwei Nominalsätze. Es ist aber Ri 18,01 ja auch kein Anfang einer selbständigen Einheit. Hier wird die Erzählung von Kapitel 17 fortgesetzt.

## ES BEGAB SICH ABER ZU DER ZEIT

### Muster 4: Wayhy ba'et hahi wayyomer oder: Wayhy - TP - {X} - Wayyiqtol

Zum Schluß das bekannteste Muster: Das Vorfeld ist noch einmal, und zwar um das Erzählanfangs-Signal "Wayhy", erweitert. Ich lasse die Frage offen, ob Wayhy in dieser Position ein meta-narratives Signal genannt werden kann mit der syntaktischen Funktion: "Achtung, es beginnt eine Erzählung!", oder ob ein solches "Es geschah" die ganze folgende Erzählung substituiert (was mir am wahrscheinlichsten ist, denn das, was geschah, wird ja eben im folgenden erzählt.) Jedenfalls ist diese Eröffnung die häufigste. Hier zuerst einmal die Texte. Ich beginne mit den Anfängen, bei denen zwischen Wayhy und dem ersten Wayyiqtol nur die Zeitbestimmung steht, und gruppier sie nach der Art der Zeitbestimmung.

### 4.1: Wayhy - TP - Wayyiqtol

#### 4.1.1: TP = Einfache Umstandsbestimmung

Gen 21, 22

וַיְהִי בַעַת הַהִיא וַיֹּאמֶר אַבְרָם

- Gen 22,20 ויהי אחרי הדברים האלה ויגד לאברהם לאמר
- Gen 38,01 ויהי בנת ההיא וירד יהודה מאת אחיו ויט
- Gen 48,01 ויהי אחרי הדברים האלה ויאמר ליוסף הנה אביך חלה ויקח
- Ex 02,11 ויהי בימים ההם ויגדל משה ויצא אל-אחיו
- Ex 06,28 ויהי ביום דבר יהוה אל-משה בארץ מצרים וידבר יהוה אל-משה
- Jos 01,01 ויהי אחרי מות משה עבד יהוה ויאמר יהוה אל-יהושע בן-נון משרת משה
- Ri 01,01 ויהי אחרי מות יהושע וישאלו בני-ישראל ביהוה לאמר
- Ri 15,01 ויהי מימים בימי קציר חטים ויפקד שמשון את-אשתו
- SaI 07,02 ויהי מיום שבת הארון בקרית יערים וירבו הימים ויהיו עשרים שנה וינהו כל- בית ישראל אחרי יהוה: (3) ויאמר שמואל
- SaI 14,01 ויהי היום ויאמר יונתן בן-שאול אל-הנער נשא כליו
- SaII 02,01 ויהי אחרי-כן וישאל דוד ביהוה לאמר
- SaII 08,01 ויהי אחרי-כן ויך דוד את-פלשתים ויכניעם
- SaII 10,01 ויהי אחרי-כן וימת מלך בני עמון וימלך חנון בנו תחתיו
- SaII 11,01 ויהי לחשובת השנה לעת צאת המלאכים וישלח דוד את-דויאב ... (2) ויהי לעת הערב ויקם דוד מעל משכבו
- SaII 15,01 ויהי מאחרי כן ויעש לו אנשלום מרכבה .... (2) והשכים אנשלום ועמד על-יד דרך השער ויהי כל- האיש אשר-יהיה-לורייב לבוא אל-המלך למשפט ויקרא אנשלום אליו ויאמר
- KöI 06,01 ויהי בשמונים שנה וארבע מאות שנה לצאת בני-ישראל מארץ מצרים בשנה הרביעית בחדש זר הוא חדש השני למלך שלמה על-ישראל ויבן הבית ליהוה
- KöII 04,08 ויהי היום ויעבר אלישע אל-שונם ושם אשה גדולה ותחזקו לאכל-לחם
- KöII 06,24 ויהי אחרי-כן ויקבץ בן-הדר מלך ארם את-כל-מחנהו

Ez 03,16

ויהי מקצה שנעת ימים ויהי דבר-יהוה אלי לאמר:

Rut 01,01

ויהי בימי שפט השפטים ויהי רעב בארץ וילך איש מבית לחם יהודה לגור בשדי מואב הוא ושני בניו: (2) ושם האיש אלימלך ... ויהיו שם

#### 4.1.2: TP = Infinitiv mit Präposition

Gen 19,29

ויהי בשחת אלהים את-ערי הככר וישכר אלהים את-אברם

Jos 05,13

ויהי בהיות יהושע ביריחו וישא עיניו וירא והנה-איש עֹמֵד לנגדו

Jos 09,01

ויהי כשמע יהושע כלהמלכים אשר בעבר הירדן כהר ובשפלה...:

(2) ויתקבצו יחדיו

Jos 10,01

ויהי כשמע אדני-צדק מלך ירושלם כי-לכד יהושע את-העי ויחרימה

כאשר עשה ליריחו ולמלכה כן עשה לעי ולמלכה וכי השלימו ישבי גבעון

את-ישראל ויהיו בקרבם: (2) וייראו מאד

Jos 11,01

ויהי כשמע ביין מלך-חצור וישלח אל-יוכב מלך מרון ואל-... : ...

בארץ המצפה : (4) ויצאו הם

KöI 09,01

ויהי ככלות שלמש לבנות את-בית-יהוה ואת-בית-המלך ואת כל-חשק שלמה

אשר הפיץ לעשות: וירא יהוה אל-שלמה שנית

KöII 02,01

ויהי בהעלות יהוה את-אליהו בשערה השמימה וילך אליהו ואלישע

מן-הגלגל

#### 4.1.3: TP = Temporalsatz

Gen 27,01

ויהי כי-זקן יצחק ותכהין עיניו מראות ויקרא את-עשו

SaI 08,01

ויהי כאשר זקן שמואל וישם את-בניו שפטים לישראל:

#### 4.1.4: TP = Nominalsatz mit TP

Gen 26,01

ויהי רעב בארץ מלבד הרעב הראשון אשר היה בימי אברהם וילך יצחק אל-

אבימלך מלך-פלשתים גררה:

SaII 21,01

ויהי רעב בימי דוד שלש שנים שנה אחרי שנה ויבקש דוד את-פני יהוה

Der Blick auf diese Textgruppe kann kurz ausfallen:

Hier finden wir nach dem einleitenden Erzähl-Anfangs-Signal "Wayhy" und einer Zeitbe-

stimmung, die immer ein Episoden-Merkmal ist, die syntaktischen Muster wieder, die schon in der Gruppe 1 (Null - Wayyiqtol) auftraten: Alle Anfänge zeigen einen Wechsel in der Konstellation der Handlungsträger, einige ein Ortsmerkmal.

Die zunächst in diese Gruppe aufgenommenen Anfänge von SaI 28,01 und Jos 04,01 wurden wegen Fehlens eines Personenwechsels wieder ausgeschieden. Beide sind Fortsetzungen des jeweils vorausgehenden Kapitels.

Die Texte der Gruppe 4.1 sind nur um das Eröffnungssignal und das Episodenmerkmal gegenüber denen der Gruppe 1 erweitert, nämlich dadurch, daß Anfang und Zeitkonstellation markiert sind. Ortsangaben aber, die für die Anfänge der Gruppe 1 konstitutiv sind, kommen nur in den infinitivischen Zeitangaben (und SaI 07,02) vor. Es ist gleichgültig, welcher Art die Zeitbestimmung ist, ob Umstandsbestimmung, Infinitiv oder Temporalsatz. Es gibt bei den Inf.-Konstruktionen mit  $\text{ב}$  und  $\text{כ}$  auch kein formales Kriterium für Vor-, Gleich- oder Nachzeitigkeit. Allerdings läßt sich beobachten, daß sehr allgemeine Zeitangaben wie  $\text{בעת ההיא}$ ,  $\text{באחרי-יכן}$ ,  $\text{אמר - שאל - ראה}$  am absoluten Anfang überwiegen und die Verbindung zum vorausgehenden Text umso enger ist, je weniger allgemein die Zeitangaben sind.

Anders als in der Gruppe 1 sind die häufigsten Verben im erstfolgenden Wayyiqtol Kommunikationsverben ( $\text{ראה}$  -  $\text{אמר}$  -  $\text{שאל}$  -  $\text{ראה}$ ), zweithäufigste die Verben der Ortsveränderung. Hinzu kommen noch fünf "Aktionsverben" anderer Art:  $\text{בנה}$ ,  $\text{מרה}$ ,  $\text{נכה}$ ,  $\text{עשה}$ ,  $\text{שים}$ .

Es folgen nun die Texte, in denen das Vorfeld zwischen TP und Wayyiqtol auf irgendeine Weise gefüllt ist, bei denen also X nicht = 0 ist:

#### 4.2: Wayhy - TP - X - Wayyiqtol

##### 4.2.1: X = Qatal-X

Gen 14,01

ויהי בימי אמרפל מלך-שנער ... (2)  $\text{עשו מלחמה את-ברע מלך סדם ואת...}$   
(3)  $\text{כל-אלה חִבְרוּ אֶל-עֵמֶק הַשְּׁדִים הוּא ים הַמֶּלַח:}$  (4)  $\text{שְׁתֵּם עֲשָׂרָה שָׁנָה עָבְדוּ}$   
 $\text{את-כַּדְרֵלְעָמֶר וּשְׁלֹשׁ-עֲשָׂרָה שָׁנָה מָרְדּוּ:}$  (5)  $\text{וּבאַרְבַּע עֲשָׂרָה שָׁנָה בָּא כַּדְרֵלְעָמֶר}$   
 $\text{וְהַמְּלָכִים אֲשֶׁר אִתּוֹ וַיִּכּוּ אֹת-... וְאֵת...}$  (7)  $\text{וַיִּשְׁבוּ וַיָּבֹאוּ}$

Gen 40,01

ויהי אחר הדברים האלה חטאו משקה מלך-מצרים והאפה לאדניהם למלך  
מצרים: (2)  $\text{וַיִּקְצַף פָּרַעֲהַ$

Nu 10,11

ויהי בשנה השנית בחדש השני בעשרים בחדש נִעְלָה הַעֲנַן מֵעַל מִשְׁכַּן הָעֵדוּת:  
(12)  $\text{וַיִּסְעוּ בְנֵי-יִשְׂרָאֵל}$

KöI 17,17

ויהי אחרי הדברים האלה הָלַהּ בֶּן-הָאִשָּׁה בַּעֲלַת הַבַּיִת וַיְהִי חֲלוּי חֹזֶק מֵאֵד  
עַד אֲשֶׁר לֹא-נִתְּרָה-כּוֹ נִשְׁמָה: (18)  $\text{וְהָאִמֶר אֶל-אֱלֹהֵיהוּ}$

KöII 22,03

ויהי בשמנה עשרה שנה למלך יאשיהו שָׁלַח הַמֶּלֶךְ אֶת-שֹׁפָן בֶּן-אֲצִלְיָהוּ ...  
בית יהוה לאמר ... (8)  $\text{... וַיֹּאמֶר חֲלִקְיָהוּ}$

KöII 25,01

ויהי בשנת התשיעית למלכו בחדש העשירי בעשור לחדש בָּא נְבוּכַדְנֶאצַּר  
מֶלֶךְ-כַּבְּל הוּא וְכָל-חֵילוֹ עַל-יְרוּשָׁלַם וַיְחַן עֲלֶיהָ

Jes 07,01

ויהי בימי אחז בן־יהוה מלך־יהודה עָלָה רִצְיִן ... וְלֹא יָכַל לְהַלְחֵם עֲלֵיהֶּ:  
(2) וַיִּגְדַּר לְבֵית דָּוִד לֵאמֹר

Jer 28,01

ויהי בשנה ההיא בראשית ממלכת צדקיה מלך־יהודה בשנה הרבעית בחדש  
החמישי אָמַר אֵלַי חֲנַנְיָה בְּעֶזְרָה הַנְּבִיא ... לֵאמֹר: (2) כֹּה־אָמַר יְהוָה ... לֵאמֹר  
... (5) וַיֹּאמֶר יִרְמְיָהוּ הַנְּבִיא אֶל־חֲנַנְיָה הַנְּבִיא

Jer 36,01

ויהי בשנה הרביעית ליהויקים בן־יאשיהו מלך יהודה הָיָה הַדְּבָר הַזֶּה אֶל־  
יִרְמְיָהוּ מֵאֵת יְהוָה לֵאמֹר: (4) וַיִּקְרָא יִרְמְיָהוּ אֶת־כְּרוּז

Ez 33,21

ויהי בשתי עשרה שנה בעשרי בחמשה לחדש לגלותנו בְּאֶ־אֵלֵי הַפְּלִיט  
מִירוּשָׁלַם לֵאמֹר הִכְתָּה הָעִיר: (22) וַיִּדְּיָהוּהָ הִיתָה אֵלַי כְּעֶרֶב לִפְנֵי בּוֹא  
הַפְּלִיט וַיִּפְתַּח אֶת־פִּי עַד־בּוֹא אֵלַי בְּכִקֵּר וַיִּפְתַּח פִּי וְלֹא נִאֲלַמְתִּי עוֹד:  
(23) וַיְהִי דְבַר־יְהוָה אֵלַי לֵאמֹר:

#### 4.2.2: X = W-X-Qatal

Gen 06,01

ויהי כִּי־הִחַל הָאָדָם לִרְבֹּעַ עַל־פְּנֵי הָאָדָמָה וּכְנֹת יִלְדִים לָהֶם: (2) וַיִּרְאוּ בְנֵי־  
הָאֱלֹהִים אֶת־כְּנֹת הָאָדָם ... וַיִּקְחוּ

Gen 22,01

ויהי אַחַר הַרְבֵּרִים הָאֵלֶּה וְהָאֱלֹהִים נִסָּה אֶת־אַבְרָהָם וַיֹּאמֶר לוֹ

Gen 41,01

ויהי מִקֵּץ שְׁנָתַיִם יָמִים וּפְרַעַה חָלַם / וְהָגָה עִמָּד עַל־הַיָּאֵר:

(2) וְהָגָה מִן־הַיָּאֵר עֲלוֹת שֶׁבַע פְּרוֹת ... וְהָרַעִינָה בָאָחוּ:

(3) וְהָגָה שֶׁבַע פְּרוֹת אַחֲרוֹת עֲלוֹת ... וְהָעִמְדָנָה ... (4) וְהָאֲכַלְנָה ... /

וַיִּיקֶץ פְּרַעַה: (5) וַיִּישֶׁן וַיִּחַלֵּם שְׁנֵי / וְהָגָה ... (7) /

וַיִּיקֶץ פְּרַעַה וְהָגָה חֲלוֹם: (8) וַיְהִי בְּכִקֵּר וְהַפְּעַם רוּחוֹ

Jos 23,01

ויהי מִיָּמִיּוֹם רֵבִים אַחֲרֵי אֲשֶׁר־הִנִּיחַ יְהוָה לְיִשְׂרָאֵל מְכַל־אֵיכֹהֶם מִסְכִּיב

וַיְהוֹשֻׁעַ זָקֵן בָּא כִּי־מִיָּוִם: וַיִּקְרָא יְהוֹשֻׁעַ לְכָל־יִשְׂרָאֵל

SaII 01,01

ויהי אַחֲרֵי מוֹת שְׁאוּל וְדוֹד שָׁב מִהַכּוֹת אֶת־הָעַמְלֵק וַיֹּשֶׁב דָּוִד בְּצַקְלָג יָמִים  
שָׁנִיּוֹם:

(2) ויהי כִּי־וָיָם הַשְּׁלִישִׁי וְהָגָה אִישׁ בָּא ...

ויהי כִּבְאוֹ אֶל־דָּוִד וַיִּפֹּל אֶרְצָה וַיִּשְׁתַּחֲוֶה:

SaII 03,06

ויהי בַּהִיּוֹת הַמַּלְחָמָה בֵּין בֵּית שְׁאוּל וּבֵין בֵּית דָּוִד וַאֲבָנָר הִיָּה מִתְחַזֵּק כְּבֵית

שְׁאוּל: (7) וְלִשְׁאוּל פִּלְגֶשׁ וְשִׁמְהָ רִצְפָה בַת־אִיָּה וַיֹּאמֶר אֶל־אַבְנָר

SaII 07,01

ויהי כִּי־יָשָׁב הַמֶּלֶךְ בְּבֵיתוֹ וַיְהוּהָ הִנִּיחֵלוֹ מִסְכִּיב מְכַל־אֵיכֹי:

(2) וַיֹּאמֶר הַמֶּלֶךְ אֶל־נָתָן הַנְּבִיא

ויהי מימים רבים ודברייהוה היה אל-אליהו בשנה השלישית לאמר לך ...  
(2) וילך אליהו

4.2.3: X = X-Qatal Köi 09,10

ויהי מקצה עשרים שנה אשר-בנה שלמה את-שני בתים ... (11) חירם מלך-צר  
נשא את-שלמה בעצי ארזים ... אז יתן המלך שלמה לחירם עשרים עיר בארץ  
הגליל: (12) ויאצ חירם מצר

Köi 21,01

ויהי אחר הדברים האלה כרם היה לנבות היזרעאלי אשר ביזרעאל ...  
(2) וידבר אחאב אל-נבות לאמר

4.2.4: X = {W}NS Ri 19,01

ויהי בימים ההם ומלך אין בישראל ויהי איש לוי גר בירכתי הר-אפרים  
ויקח לו אשה פילגש

SaII 13,01

ויהי אחרי-כן ולאבשלום כן-דוד אחות יפה ושמה תמר ויאהבה אמנן כן-דוד  
Ez 01,01

ויהי בשלשים שנה ברביעי בחמשה לחדש ואני בתוך-הגולה על-נהר-כנר  
נפתחו השמים וַאֲרָאָה מֵרְאֹת אֱלֹהִים:

(2) בחמשה לחדש היא השנה החמשית לגלות המלך יויכין:

(3) הִיָּה הַיָּה דְבַר-יְהוָה אֵלֵיחֻזַּקְאֵל ... וְהָיָה עָלָיו שֵׁם יְרֵייהוָה:

(4) וַאֲרָה וְהָנָה רוּחַ סַעֲרָה בָאָה

Ez 08,01

ויהי בשנה הששית בששי בחמשה לחדש אני יושב בביתי וזקני יהודה יושבים  
לפני נְהַפֵּל עָלַי יַד אֲדָנַי יְהוָה: וַאֲרָאָה וְהָנָה

Das Verständnis der Textanfänge aus der Gruppe 4.2.1 (X = Qatal-X) fällt nach dem im vorigen Kapitel zum Typ "TP - Qatal-X" Erörterten nicht schwer:

*Das syntaktische Muster der Gruppe 3 tritt hier zum Erzähl-Eröffnungssignal hinzu. Es wird damit ein erster Schritt in die Erzählung hinein getan mit einer Vor-Handlung, bevor ein Narrativ die Haupt-Erzähllinie eröffnet.*

Die Texte der Gruppen 4.2.2, 4.2.3 und 4.2.4 bestätigen die Analyse, die aus den Texten der Gruppe 2 gewonnen wurde: *Nach dem Erzähl-Eröffnungssignal und der (meist vagen) Zeitbestimmung wird zunächst der Wechsel in der Konstellation der Handlungsträger markiert, und es werden Hintergrundhandlungen und -Verhältnisse geschildert, bevor ein Narrativ (nicht unbedingt immer der erste) die eigentliche Handlung eröffnet.*

Über die Anfänge von Gen 06 und SaI 07 in der Gruppe 4.2.2 bin ich mir nicht sicher: Der jeweils auf den temporalen כִּי-Satz folgende W - X-Qatal - Satz könnte als zweiter Teil des Temporalsatzes aufgefaßt werden: "Als die Menschen sich vermehrten und ihnen Töchter geboren wurden" (Einheitsübersetzung und Zürcher Bibel); "als der König in seinem Haus saß und der Herr ihm Ruhe verschafft hatte" (Einheitsübs.). Der W - X-Qatal - Satz könnte aber auch ein Hintergrundverhältnis schildern: So scheint das die holländische

GROOT NIEUWS BIJBEL aufzufassen, wenn sie in Gen 06,01 den zweiten Satz einfach in den dritten zieht: "De godenzonen zagen hoe mooi hun dochters waren". Die Zürcher Bibel übersetzt SaII 07,01: "Als einst der König in seinem Palaste saß - der Herr aber hatte ihm Ruhe verschafft ... - da sprach er...".

Bei Gen 22,01 (zu Gen 41 s.u.); Jos 23,01; SaII 01,01; 03,06; KōI 18,01; auch bei den vier Texten von 4.2.4 (mit Nominalsatz) ist die Sachlage eindeutig, z.B. Jos 23,01: Wayhy und vage (relative) Zeitangabe, ein Temporalsatz zur Schilderung der Zeitumstände, ein W-X-Qotel-Satz "וַיְהִי וַיִּשְׁעוּ אֶת פִּי וַיֹּאמְרוּ" zur Einführung und Charakterisierung der Hauptperson, - und die Erzählung beginnt mit dem Narrativ וַיִּקְרָא.

In den vier Texten mit W-Nominalsatz (4.2.4) und den zweien mit x-Qatal ohne einleitendes W (4.2.3) ist kein Unterschied zu dem Normalfall W - X-Qatal/Qotel zu erkennen. Das war ja auch der Grund dafür, daß ich in meiner Grammatik auch X-Qatal-Sätze zu (zusammengesetzten) Nominalsätzen erklärt habe.

Der Textanfang Gen 41,01 scheint aus der Rolle zu fallen, weil es nach dem W - X-Qotel-Satz וַיִּשְׁעוּ אֶת פִּי וַיֹּאמְרוּ mit וַיִּרְעוּ וַיִּזְכְּרוּ weitergeht und der erste Narrativ וַיִּקְרָא doch wohl nicht der Anfang der Erzählung ist.

Das scheint aber nur so: וַיִּשְׁעוּ אֶת פִּי וַיֹּאמְרוּ ist ein meta-kommunikativer Satz, der eine zweite Kommunikationsebene eröffnet, nämlich den Traum. Und erzählte Träume pflegen mit וַיִּזְכְּרוּ zu beginnen, so wie eine wörtliche Rede mit וַיִּשְׁעוּ אֶת פִּי וַיֹּאמְרוּ eröffnet wird. Diese Erzählung der zweiten Ebene schließt in Vers 7 mit וַיִּזְכְּרוּ אֶת חֲלֹמֵם, also wieder einem meta-kommunikativen Satz, der das Erzählte mit dem Wort חֲלֹמֵם auf der Meta-Ebene substituiert. In Vers 8 geht mit neuem Eröffnungssignal und relativem Episoden-Merkmal die eigentliche Erzählung los. Hier hat also der Erzähler mit dem einfachen Mittel eines einzigen W - X-Qotel-Satzes die Wiedergabe der Träume in der Einleitung untergebracht und die Geschichte von ihrer Deutung durch Joseph zur Haupthandlung erhoben.

Die Kunst der Erzähler, mit den vorgegebenen wenigen syntaktischen Mitteln zu spielen und ihnen immer neue Wirkungen abzugewinnen, zeigen zwei weitere Beispiele in dieser Sammlung, auf die ich nur hinweisen will, nämlich SaII 01 mit dem dreifachen וַיִּדְבַּר, das einen Zoom-Effekt auslöst: Totale - Halbtotale - Großaufnahme; und Ez 01, das nahezu alle zur Gebote stehenden syntaktischen Mittel für einen vielfach gegliederten Eingang benutzt, einschließlich וַיִּזְכְּרוּ אֶת חֲלֹמֵם וַיִּשְׁעוּ אֶת פִּי וַיֹּאמְרוּ.

Ein solches "Qatal Qatal" spielt als Anfangssignal auch noch eine Rolle in SaII 01, wo es eine Binnenerzählung, also einen Teiltex t der zweiten Kommunikationsebene eröffnet: In Vers 6, wo der Bote in einem dritten Ansatz endlich den Hergang erzählt: וַיִּקְרָא נִקְרִי וַיֹּאמֶר בְּרַח בְּרַח מִבְּיַד הַגִּבּוֹרִים (s.auch unten zu Ri 9).

## ZUSAMMENFASSUNG

Es gibt im Biblischen Hebräisch vier Erzähl-Anfangs-Typen:

1. 0 - Wayyiqtol ...

Die Erzählung geht ohne Vorrede *medias in res* mit unmarkiertem Wechsel in der Konstellation der Handlungsträger, meist mit Ortsangaben. Zeitangaben treten nicht auf. Die ersten Verben sind häufig Verben der Ortsveränderung und Kommunikationsverben.



2. W - {Z}NS - Wayyiqtol ...  
Der (Zusammengesetzte) Nominalsatz markiert den Wechsel in der Konstellation der Handlungsträger und schildert Personen oder Hintergrundverhältnisse. Dabei ist einleitendes W obligatorisch. Die Haupt-Handlung der Erzählung beginnt mit dem (gewöhnlich ersten) Wayyiqtol.
  3. TP - Qatal-X - Wayyiqtol ...  
Eine Zeitbestimmung eröffnet. Dann wird im Qatal-Satz ein erster Schritt in die Erzählung hinein getan mit einer Vor-Handlung, die dem Haupt-Erzählstrang noch vor- und untergeordnet ist. Dieser beginnt mit Wayyiqtol.
  4. Wayhy - TP - {X} - Wayyiqtol ...  
Zwischen dem Erzähl-Eröffnungs-Signal Wayhy und dem die Erzählung wirklich eröffnenden Wayyiqtol können nach einem TP noch {Z}NS oder Qatal-X eingeschoben sein und die Funktionen von Typ 2 und Typ 3 einbringen.
- Die oft genannten Anfänge von Ijob 01,01 (0 - X-Qatal - Wayyiqtol) und von Jes 06,01 (TP - 0 - Wayyiqtol) sind jeweils einmalig und nicht typisch.

#### ANHANG 1: Elläh toledot

Erzählungen, die mit einem meta-kommunikativen Satz ("X erzählte:...") oder mit einer Substitution auf Meta-Ebene ("Dies ist die Erzählung von...") eingeleitet werden, sind in der Hebräischen Bibel selten.

Ein Beispiel für meta-kommunikative Einleitung ist Ri 09,07, Jotams Fabel von den Bäumen (s.o. unter 1). Die Fabel selbst beginnt mit הָלַךְ הַלֵּךְ , einer inf.-abs.-Konstruktion, die sich sonst am Anfang von selbständigen Erzählungen nicht findet.

Eine "Überschrift", in der der gesamte Text der Erzählung durch einen Begriff substituiert wird, haben die "Toledot"-Stellen in der Genesis (05,01; 06,09; 11,27; 25,19; 37,02). Ihnen ist gemeinsam, daß nach der Überschrift "Elläh toledot X" immer ein X-Qatal folgt (also Typ 2), aber immer ohne W. Nach dieser Überschrift ist keine Anfangsmarkierung nötig. Dieser Befund zeigt ex negativo, wie wichtig das initiale וְ für die Erzählung ist.

**ANHANG 2:  
Statistik**

		<b>0</b>	<b>WAYYIQTOL 42</b>	<b>29%</b>	
	<b>W</b>	<b>X-QTL/QoTeL</b>	<b>WAYYIQTOL 35</b>	<b>24%</b>	
	W	X-QTL/QoTeL	WAYYIQTOL 28		
	W	NS	WAYYIQTOL 5		
	<i>Whinneh</i>	<i>X-QTL (x)</i>	<i>WAYYIQTOL 1</i>	<i>(IKö 13,01)</i>	
	0	<i>X-QTL</i>	<i>WAYYIQTOL 1</i>	<i>(Ijob 01,01)</i>	
	<b>TP</b>	<b>(X)</b>	<b>WAYYIQTOL 13</b>	<b>9%</b>	
	TP	QTL-X	WAYYIQTOL 10		
	AZ	YIQTOL-X	WAYYIQTOL 2		
	TP	0	WAYYIQTOL 1	<i>(Jes 06,01)</i>	
<b>WAYHY</b>	<b>TP</b>	<b>(X)</b>	<b>WAYYIQTOL 56</b>	<b>38%</b>	
WAYHY	TP	0	WAYYIQTOL 32		
WAYHY	TP	QTL-X	WAYYIQTOL 10		
WAYHY	TP	W	X-QTL	WAYYIQTOL 8	
WAYHY	TP	W	NS	WAYYIQTOL 3	
WAYHY	TP		<i>X-QTL</i>	<i>WAYYIQTOL 2</i>	<i>(IKö 9,10;21,1)</i>
WAYHY	TP		NS	WAYYIQTOL 1	<i>(Ez 08,01)</i>
			<b>146</b>	<b>= 100%</b>	